



Nr. 106.

Dienstag den 5. September

1837.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1201. (1)

Nr. 20048.

Kundmachung

für die zweite dießjährige Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen, im Betrage von 850 fl. Conv. Münze.

— Vermögl. Testamentes der Elisabeth Freiinn v. Salvay, gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach am 23. Mai 1798, sollen die Interessen ihrer Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandtschaft der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter die bloß nobilitirten Personen in Laibach, jedesmahl an die Hand vertheilt werden.

— Diejenigen, welche vermögl. des oben wörtlich angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus diesem Armenstiftungsfonde ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre, an das hohe k. k. illyrische Landesgubernium stylisirten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt wi der zu vertheilenden Stiftungsinteressen Betrage pr. 850 fl. M. M., bei dieser Armeninstitutscommission bis Mitte October d. J. einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei frühern Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen; in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von der politischen Obrigkeit bestätigt seyn müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesem Stiftungsfonde einmahl oder mehrmahl. erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermahlige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet. — Von der Armeninstitutscommission. Laibach am 17. August 1837.

Z. 1192. (3)

Nr. 19624.

Concursausreibung.

Bei dem k. k. Laibacher Cameral- und Kriegszahlamte ist die erste Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C. M. erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser, und falls dieselbe durch Vorrückung besetzt wird, zur Wiederbesetzung der zweiten und der dritten Amtschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte a 300 fl. C. M., wird der Concurs bis 1. October l. J. ausgeschrieben. Es haben sonach die dießfälligen Competenten ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche bei dieser Landesstelle, und in so ferne dieselben bereits bei einer Behörde dienen, im Wege derselben zu überreichen, und in den Competenzgesuchen insbesondere den Beweis über die vorgeschriebene Cassetprüfung, so wie der Kenntniß der Landessprache zu liefern; ferner haben sie zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Laibacher Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 24. August 1837.

Z. 1190. (3)

Nr. 19172.

Verlautbarung.

Bei der k. k. illyrischen Baudirection zu Laibach werden sechs unentgeltliche technische Practicanten aufgenommen, welchen bei der gegenwärtig geringen Anzahl von technischen Practicanten, und da in Illyrien drei Adjuten für Ingenieurs-Practicanten pr. 300 fl. bestehen, die Hoffnung auf die baldige Vertheilung mit einem solchen Adjutum offen steht. Die dießfälligen Bewerber werden sonach aufgefordert, nebst den in dem hohen Hoffkanzleidecrete vom 16. März 1820, Z. 7251, vorgeschriebenen Eigenschaften, auch die Kenntniß der kroatischen oder wenigstens einer andern slavischen Sprache nachzuweisen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 19. August 1837.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Ä m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1215. (1)

R u n d m a c h u n g .

Z. 10731 VI.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Ausführung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgesetzt und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subers-nial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wennes die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der löbl. Bezirksobrig- keit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weins- most und Maische, dann Abflamost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Laas Kolarische Oblak Raunig	Schneeberg	Zwölften September 1837 Vormittags	Schneeberg	3100	—	800	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Untersinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 31. August 1837.

Z. 1199. (2)

Nr. 1353.

Z. 1208. (2)

Nr. 543.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. mährisch-schlesischen Oberpostverwaltung zu Brünn ist die Ober-Post-Verwaltersstelle, mit der ein Jahresgehalt von 1800 fl. und freie Wohnung, oder in deren Ermanglung ein Quartiergeld von 150 fl. verbunden ist, erledigt, und zu ihrer Wiederbesetzung der Concurs bis Ende September 1837 eröffnet. Was mit dem Beifügen zur öffentlichen Kunde gebracht wird, daß jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken sollten, ihre documentirten Gesuche bis zu obigem Termine bei der wohlhöchlichen k. k. obersten Hospotalverwaltung in Wien einzubringen haben. — Von der k. k. mährischen Oberpostverwaltung Laibach am 28. August 1837.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameral-Herrschaft Veldeß wird in Folge Weisung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 5. August d. J., Z. 9424, hie-mit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung zur Abstockung und Verkohlung des schlagbaren, überständigen und sonst benützungsfähigen Gehölzes von 4000 — 5000 Cubikklafter in der dießherrschastlichen Cameral-Waldung Jellouza, am 18. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Licitation bei diesem Verwaltungsamte in der Amtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen

täglich einsehen können. — Verwaltungsamt der k. k. Cameralherrschaft Welles am 20. August 1837.

3. 1207. (2)

Nr. 543.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Welles wird in Folge herabgelassener Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach ddo. 5. August 1837, Nr. 9432, hiemit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung des von mehreren Partheien

in der diezherrschaftlichen Cameral-Waldung Jellouza eigenmächtig abgestockten Holzes bei 750 Klafter, und des bereits erzeugten Kohls bei 740 Schirigl, eine Licitation auf den 18. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr bei dem hiesigen Verwaltungsamte in der Amtskanzlei abgehalten werde; wozu die Licitationslustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß die diezfälligen Licitationsbedingnisse täglich hier eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der k. k. Staatsherrschaft Welles am 20. August 1837.

3. 1203. (3)

Nr. 10705/Vl.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cam. Bez. Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den benannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auffündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung

versteigerungsweise in Pacht ausgetothen, und die diezfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector in Unter-Luitsch zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, und Obstmost, sammt 10 % Gemeinde- Zuschlag.		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Oberlaibach	Freudenthal	9. Sep- tember 1837 Vormit- tag	Freudenthal	5130	35	1088	3

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. August 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1188. (2)

ad Nr. 1790.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Alois

Kuntara zu Steinbrüchel, wider Maria Sparovig von Neustadt, in die executive Feilbietung des, zu Gunsten der Gegnerinn auf dem zu Neustadt gelegenen der Stadtgült gleichen Namens sub Cons. Nr. 87 intubulirten und mit dem executiven Pfandrechte belegten Heirathszubringens pr. 600 fl. W.

M., wegen, aus dem wirthschaftsämtl. Vergleiche vom 12. Jänner 1837 schuldigen 98 fl. 33 $\frac{1}{4}$ kr., zu 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 14. August, 14. September und 14. October 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Schuldpost um ihren Betrag pr. 600 fl. M. M. weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu am obbesagten Tage und Stunde die Picitationslustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dinställigen Picitationsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 1. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich Niemand gemeldet.

Z. 1186. (3) Nr. 2935.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Preloß von Kaltenfeld, Cessionär des Georg Draschler von Franzdorf, in die executive Feilbietung der, dem Michael Premrou von Welsku gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Dict. Nr. 95 zinsbaren, auf 648 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube in Welsku, wegen, dem erstern schuldigen 36 fl. 35 kr. c. s. c. gewilliget, und es werden hiezu drei Picitationstagsatzungen, als: auf den 28. September, auf den 28. October und auf den 28. November l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Welsku mit dem Beisage bestimmt, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anbange verständiget werden, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 19. August 1837.

Z. 1205. (1) Dienstes-Erledigungen.

Bei der Herrschaft Mokritz, im Neustädter Kreise, sind die Stellen eines Verwalters und eines Amtschreibers, dann bei dem Gute Arch die Verwalters-Stelle in Erledigung gekommen. Nebst der gründlichen Kenntniß aller Verwaltungszweige und Fertigkeit in deren Anwendung, wird von dem Verwalter in Mokritz eine Caution von 1000 fl., und von jenem zu Arch pr. 500 fl. Conv. Münze gefordert. Die beiden Stellen in Mokritz sind sogleich, jene in Arch aber mit 1. October l. J. anzutreten. Ge-

hörig besetzte Gesuche wollen portofrei an die Inhabung zu Mokritz pr. Szamabor eingesendet werden.

Z. 1212. (1)

Ankündigung.

In der Rothgasse, Haus Nr. 117, sind drei nahe gelegene Aecker von guter Gleba, sammt dazu gehöriger Harfe, Schupfen, Dreschtenne und Stallung, auf drei oder mehrere nacheinander folgende Jahre gegen billige Bedingnisse in Pacht zu geben. Auch ist daselbst eine Wohnung zu ebener Erde zu vermietthen.

Das Nähere hierüber erfährt man im nämlichen Hause im 1. Stock.

Z. 1214. (2)

Es ist ein zweispänniger, sehr gut erhaltener, gelb angestrichener, mit zwei Sizen auf Federn, Sprizleder, Pack- und Flaschentaschen, dann zwei Pistolenhalstern, zwei Winderhalten, nebst Laternen versehener Steyerwagen zu verkaufen. Das Nähere erteilt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 1867. (106)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Kram und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.